

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Hilde Walz: Landkarten in der Heimatbibliothek

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

*Hilde Walz*

## Landkarten in der Heimatbibliothek

Ohne Karten leben? Geht das überhaupt? Brauchen wir sie doch ständig bei Ausflügen, im Urlaub oder bei vielen Anlässen des täglichen Lebens. Dass Karten im weitesten Sinne auch eine Rolle im täglichen Wortschatz spielen, machen einige wenige Beispiele deutlich: Alles auf eine Karte setzen – Die Karten auf den Tisch legen – Sich in die Karten schauen lassen ...

Letzteres möchte auch die Heimatbibliothek tun, d.h. sich in ihre Kartensammlung schauen lassen, allerdings nicht in die Spielkarten, sondern in die Landkartensammlung, die nun digital erfasst ist. Diese Tatsache gibt den Anstoß, einen Blick in die Vergangenheit zu werfen, um zu erfahren, was im Laufe der Jahre in der Heimatbibliothek gesammelt wurde. Die Heimatbibliothek besitzt vor allem Karten, die aufs Engste mit der Geschichte der Stadt Vechta verbunden sind. Beim Anblick der alten Karten werden so manchem Bürger der Stadt Vechta Erinnerungen aufkommen, die mit bestimmten Gebäuden, besonderen städtischen Geschehnissen und Entwicklungen verknüpft sind (z.B. das Kaponier, die Zitadelle, der große Brand von 1684 etc.). Hinzuweisen ist vor allem auf den Grundriss des Kaponiers aus dem Jahr 1705, die Fürstliche Ziegelei bei Vechta 1692, den Abriss von Zeughaus und Festung Vechta 1698. Alle genannten Grundrisse sind Handzeichnungen aus der Feder des bekannten Ingenieurs P. B. von Smidtz.

Die Karten als Mittel der Information und Kommunikation, der Orientierung und Planung müssen den unterschiedlichsten Ansprüchen des menschlichen Lebens gerecht werden. In der Heimatbibliothek sind verschiedene Karten zu finden: Grundrisse, historische Karten, Übersichtskarten, Gemeindegarten, Wegekarten, Grenzkarten etc.

Es gibt aber auch mehrere topographische Karten, die unter der Leitung des preußischen Generalmajors Karl Ludwig Edler von Le Coq in den Jahren 1797 bis 1813 hergestellt wurden. Das gesamte Kartenwerk von Le Coq (insgesamt 20 Kartenblätter) erstreckt sich über große Teile der heutigen Bundesländer Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Vielen ist das „Messtischblatt“ im Maßstab 1: 25.000 als eine topographische Karte mit einer detaillierten Landschaftsdarstellung bekannt (1 cm in der Karte bedeuten 250 m in der Natur). Die Messtischblätter sind ab etwa 1875 für den gesamten norddeutschen Raum durch Preußen (Preußische Landesaufnahme) im Zuge entsprechender Vereinbarungen mit den damaligen norddeutschen Kleinstaaten geschaffen worden. Sie sind die Erstausgaben der heutigen Topographi-



schen Karten 1:25.000 und beinhalten als erstes Kartenwerk auch Höhenlinien. Die Messtischblätter sind in der Heimatbibliothek zahlreich vertreten.

14 Karten, die unter der Leitung von A. P. von Schrenck entstanden sind, können ebenfalls in der Heimatbibliothek eingesehen werden. Wie bekannt, wurde die Landesvermessung im Herzogtum Oldenburg in den Jahren 1836-1850 durchgeführt.

Ein besonderer Reiz geht von den alten Städteansichten aus. Für Künstler, Historiker und Liebhaber sind sie gleichermaßen anziehend. Sie sind in mehrfacher Hinsicht bedeutende Zeugnisse einer untergegangenen Welt. Einige Stadtansichten von Oldenburg, Aurich, Jever, Delmenhorst u.a.m. werden in der Bibliothek aufbewahrt.

Ein ganz besonderes Unikat kann die Heimatbibliothek präsentieren, das erst bei der Erfassung der Karten ans Tageslicht befördert wurde. Es handelt sich um die „Carte von der in der Deesenberger Mark belegene Dammer Große Gemeinde“ vom Landvermesser Landwehrmeyer aus dem Jahre 1802. Die kolorierte handgezeichnete Landkarte entstand, als das gesamte Oldenburger Münsterland noch zum Hochstift Münster gehörte und wieder einmal Grenzstreitigkeiten zwischen diesem und dem Hochstift Osnabrück zu bereinigen waren. Die angesprochene Karte entstand unter der administrativen Zuständigkeit des Hochstifts Osnabrück. Weder hier noch im Herzogtum Oldenburg noch sonst irgendwo gab es zu der Zeit Katasterämter. Die Vermessung einzelner Ländereien wurde in den einzelnen Kleinstaaten seinerzeit durch die Plankammer des osnabrückschen Fürstbischofs veranlasst.

Die Landkarten können zu den Öffnungszeiten der Heimatbibliothek (mittwochs und freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr oder nach telefonischer Absprache) eingesehen werden.

*Willi Baumann*

## Das Offizialatsarchiv Vechta 2006

Einen Höhepunkt im Berichtsjahr 2006 bildete das 175-jährige Jubiläum des Bischöflich Münsterschen Offizialats in Vechta. Aus diesem Grund feierte Offizial und Weihbischof Heinrich Timmerevers am 10. Juni ein Pontifikalamt in der Vechtaer Propsteikirche, an dem u. a. der Apostolische Nuntius in Deutschland, Erzbischof Erwin Josef Ender, und der Bischof von Münster, Dr. Reinhard Lettmann, teilnahmen. Im Anschluss an die Messfeier fand ein Festakt im Kreishaus statt, bei dem das aus Anlass des Jubiläums vom Archiv herausgegebene Handbuch „Der katholische Klerus im Oldenburger Land“ offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Das biographische Nachschlagewerk enthält eine Studie des an der Hochschule in Vechta lehrenden Religionspädagogen Prof. Dr. Karl Josef Lesch über den „Wandel des Priesterbildes“; es enthält 140 Kurzbiographien oldenburgischer Priester und ein alphabetisches Verzeichnis mit kurzen biographischen Angaben über ca. 2750 Priester und Diakone aus dem Offizialatsbezirk Oldenburg. Den Personalnotizen liegen u. a. biographische Daten zugrunde, die der ehemalige Friesoyther Schulpfarrer Clemens Heitmann über Jahrzehnte hinweg gesammelt hat. Der Klerusband bildet in personenkundlicher Hinsicht das Pendant zum 1995 veröffentlichten Sachhandbuch „Die katholische Kirche im Oldenburger Land“.

Zum Offizialatsjubiläum wurde außerdem ein etwa 20-minütiger, von der Werbeagentur Bitter & Partner in Calveslage erstellter Film präsentiert, der auf anschauliche Weise die Geschichte der katholischen Kirche in den vergangenen 175 Jahren Revue passieren lässt und als DVD herausgebracht wurde. Das Archiv war an der Erstellung des Films durch Bereitstellung von Dokumenten und beratend tätig. Aus dem Filmmaterial wurden themenorientierte Ausstellungstafeln entwickelt, die sich mit der Geschichte der katholischen Kirche und deren Wirken im Offizialatsbezirk Oldenburg befassen. Die 16 Tafeln wurden zusammen mit den Siegerbildern eines vom Offizialat zum Jubiläum ausgeschriebenen Fotowettbewerbs im Kreishaus während des Festakts präsentiert und sind nach Beendigung der Ausstellung dem Archiv übergeben worden, wo sie als Wandtafeln Verwendung gefunden haben.

Im Berichtsjahr erfolgten eine Reihe von Akzessionen. So wurden an größeren Beständen die Pfarr- bzw. Kirchenarchive von Oythe St. Marien (zusammen mit dem Nachlass von Dr. Ludwig Averdam), Vechta St. Georg, Oldenburg St. Bonifatius, St. Christophorus und St. Marien sowie Bevern St. Marien als Deposita zur treuhänderischen Verwaltung in das Archiv überführt. Die Inventarisierung des